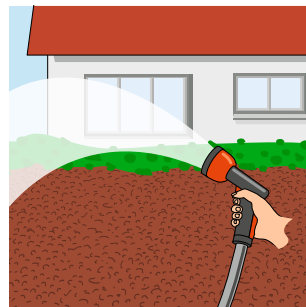


Rasen anlegen



Der Rasen ist ein wichtiger Teil im Garten, weil er intensiv genutzt werden kann. Kinder spielen mit Vorliebe auf der Rasenfläche. Mit ihm kann der Garten gegliedert werden. An den Rändern können Staudenbeete angrenzen und er kann auch Gartengehölze oder Bäume zur Geltung bringen.



Das Wichtigste zum Anlegen eines Rasens

Bodenvorbereitung

Das Frühjahr und der Spätsommer sind ideal für die Rasenneuanlage. Damit der neue Rasen wächst und gedeiht, muss der Boden 20 cm tief mit einem Spaten oder einer Grabegabel umgegraben werden. Für eine große Fläche benötigst du eine Motorfräse. Nach der groben Vorbereitung des Bodens ebnest du die zukünftige Rasenfläche mit einem Nivellierrechen oder einer Gartenwalze ein.

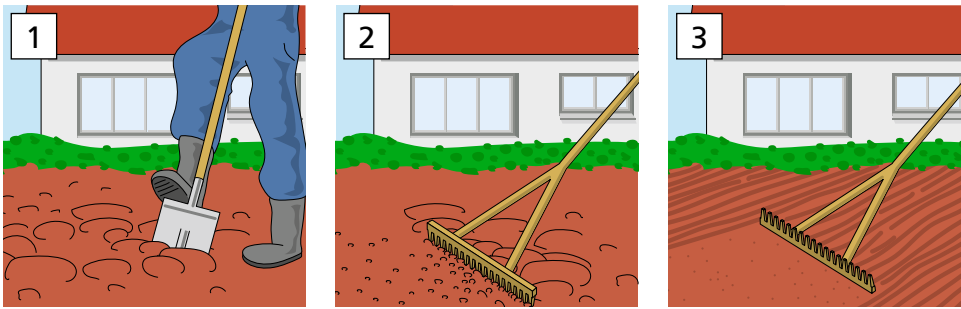
Die Aussaat

Wähle zum Einsäen des Rasensamens einen möglichst windstillen Tag. Damit nichts verweht wird, gehst du direkt im Anschluss vorsichtig mit dem Rollkultivator oder Rechen über die Fläche, um das Saatgut leicht in die Erde einzuarbeiten. Das Walzen mit einer Gartenwalze hat den Zweck, dass das Saatgut einen guten Erdkontakt bekommt. Sobald der Samen gewässert wird, beginnt er zu keimen. Er darf jetzt nicht mehr austrocknen.

Rasenpflege

Bei mildem Wetter wirst du schon nach 14 Tagen die ersten zarten Grashalme sehen. Die Fläche muss weiterhin feucht gehalten werden, bis alle Samen aufgegangen sind und sich ein grüner Teppich gebildet hat. Bei etwa 6 - 10 cm Halmhöhe kann der erste Schnitt erfolgen. Die neue Rasenfläche ist noch sehr empfindlich. Mähe erst, wenn die Fläche etwas abgetrocknet und begehbar ist.

BODENVORBEREITUNG

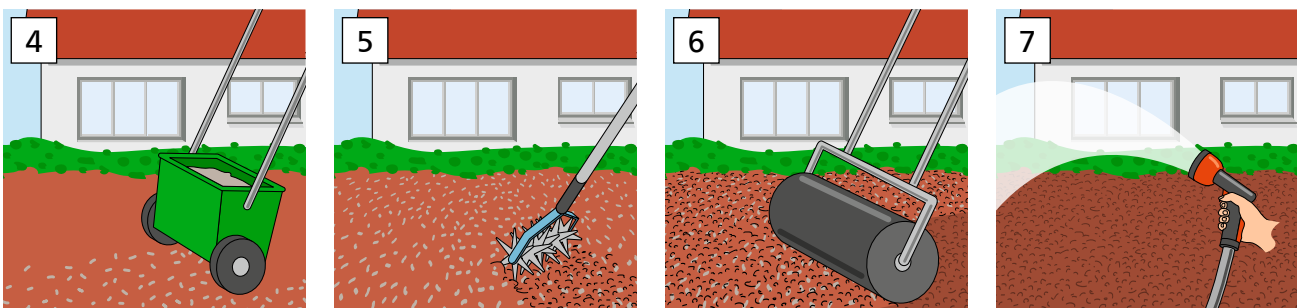


1. Das Frühjahr und der Spätsommer sind ideal für die Rasenneuanlage. Mildes Wetter und gelegentlicher Regen sind Voraussetzung. Du kannst auch bei anderen Bedingungen einen Rasen anlegen, der Samen keimt aber bei den genannten Voraussetzungen erheblich besser. Die Mutterbodendecke sollte mindestens 15 cm betragen. Damit der neue Rasen wächst und gedeiht, wird der Boden 20 cm tief mit einem Spaten oder einer Grabegabel umgegraben. Wenn du eine große Fläche zu bearbeiten hast, benötigst du eine Motorfräse. Diese kann auch ausgeliehen werden. Entferne Steine, Wurzelreste, Unkräuter etc. Alles, was dich bei deinem späteren Rasen stören könnte, musst du jetzt entfernen. Schweren, lehmigen Boden kannst du mit Sand auflockern. In leichte, sandige Böden kommt Rindenhumus. Den Boden nach dem Auflockern am besten für 2 bis 3 Wochen ruhen lassen.

2. Nach der groben Vorbereitung des Bodens ebnest du die zukünftige Rasenfläche mit einem Nivellierrechen oder einer Gartenwalze ein. Für kleine Flächen kann auch ein Brett verwendet werden. Jetzt ist auch Zeit für eine Bodenprobe, denn bei einem pH-Wert unter 5,5 sollte der Boden mit Garten-/Rasenkalk verbessert werden.

3. Ziehe mit dem Stiel des Rechen am Rand der Fläche einen kleinen Graben. In diesem kann sich später mehr Samen ansammeln. Dadurch werden die Rasenkanten kräftiger und widerstandsfähiger. Eine Woche vor der Aussaat solltest du einen Rasendünger einarbeiten. Dann ist der Boden optimal für die Saat vorbereitet.

DIE AUSSAAT



4. Wähle zum Einsäen des Rasensamens einen möglichst windstillen Tag. Ein Streuwagen erleichtert die Arbeit erheblich. Den Streuwagen kannst du später auch zum Verteilen von Rasendünger verwenden. Es ist auch möglich, den Samen per Hand zu verteilen. Allerdings wird dann das Ergebnis nicht so gleichmäßig ausfallen. Zu dünn geratene Bereiche kannst du jederzeit nachsäen.

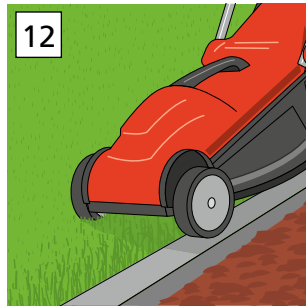
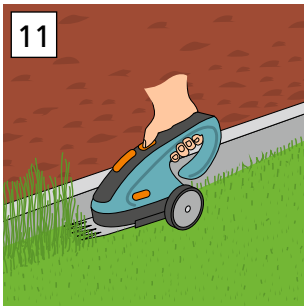
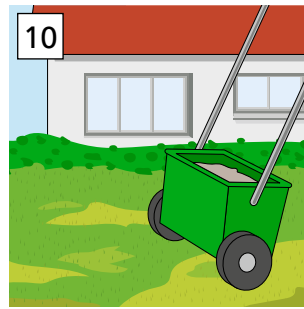
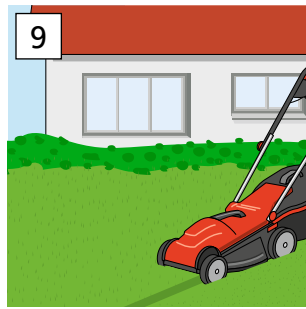
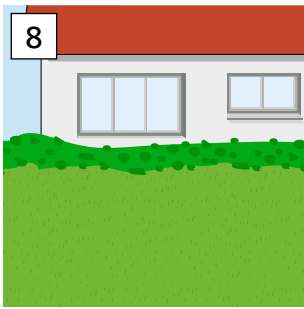
5. Damit nichts verweht wird, gehst du direkt im Anschluss vorsichtig mit dem Rollkultivator oder einem Rechen über die Fläche, um das Saatgut leicht in die Erde einzuarbeiten.

Tipp: Nur leicht einarbeiten, denn das Saatgut verträgt nur eine dünne Erdauflage.

6. Das Walzen mit einer Gartenwalze oder selbstgebauten Brettschuhen hat den Zweck, dass das Saatgut einen guten Erdkontakt bekommt. Es dürfen jedoch keine Mulden oder Löcher in die Fläche gewalzt oder getreten werden.

7. Jetzt ist die Zeit für das Wässern gekommen. Sobald der Samen angefeuchtet wird, beginnt er zu keimen. Er darf jetzt nicht mehr austrocknen. Beachte beim Wässern, dass du nur einen fein verteilten Wasserstrahl hast. Nicht direkt mit hartem Wasserstrahl auf die Fläche spritzen.

RASENPFLEGE



8. Bei mildem Wetter wirst du schon nach 14 Tagen die ersten zarten Grashalme sehen. Die Fläche muss weiterhin feucht gehalten werden, bis alle Samen aufgegangen sind und sich ein grüner Teppich gebildet hat.

9. Je nach Rasentyp kann bei etwa 6 - 10 cm Halmhöhe der erste Schnitt erfolgen. Die neue Rasenfläche ist noch sehr empfindlich. Mähe erst, wenn die Fläche etwas abgetrocknet und begehbar ist. Achte darauf, dass das Messer des Rasenmähers scharf ist. Schneide den Rasen dann z.B. von 10 cm auf 6 cm zurück.

10. Ungleichmäßiger Wuchs deutet auf Mangelerscheinungen hin oder auf eine ungleichmäßige Aussaat z.B. bei der Handsaat. Du kannst jetzt nachsäen oder mit einem Rasendünger für einen Wachstumsschub sorgen.

11. Je nach Gestaltung deiner Rasenfläche wirst du dich um den Schnitt der Rasenkanten kümmern müssen. Überall da, wo der Rasenmäher nicht hin kommt, hilft die Akkuschere. Diese kann von Hand oder mit Stielverlängerung betrieben werden.

Tipp: Nach der Benutzung gleich wieder an das Ladegerät anschließen, so bist du für den nächsten Schnitt vorbereitet.

12. Wenn dir der Kantenschnitt zu aufwändig ist, kannst du Rasenkantensteine verlegen. Der Rasenmäher rollt spielend leicht über die Steine und du hast immer eine saubere Begrenzung.

Die Rasenfläche muss auch nicht für alle Zeit so bleiben, wie du sie angelegt hast. Es ist jederzeit möglich, ein Stück davon z.B. in ein Blumenbeet umzuwandeln oder einen Gartenweg anzulegen. Der Garten soll sich ja deinen geänderten Bedürfnissen anpassen können.

MATERIAL

Rasensamen
Bodenverbesserung
Rasendünger

WERKZEUG

Spaten
Grabegabel
Holzrechen
Streuwagen
Rollkultivator
Gartenwalze
Gartenschlauch
Rasenmäher
Kantenschere